

INHALT

VORWORT	5
---------	---

TEIL A: ZUGANG

1.	MODERNE STADTWIRKLICHKEITEN IN THEOLOGISCHER SICHT	15
2.	ZUR HERMENEUTIK ESCHATOLOGISCHER SPRACHBILDER	26
2.1.	Die Bilderlosigkeit der Eschatologie als Defizit	26
2.2.	Eschatologische Aussagen als Handlungsorientierung	28
2.3.	Zur symbolhaften Struktur von Eschatologie nach der pragmatischen Wende	33
3.	ZIEL, AUFBAU UND METHODIK DER STUDIE	38

TEIL B: GRUNDTYPEN DER INTERPRETATION JERUSALEMS IN DER ESCHATOLOGIE DES 20. JAHRHUNDERTS

1.	BEOBACHTUNGEN ZU EINER ‚RELATIVEN JERUSALEMVERGESSENHEIT‘	43
1.1.	Jerusalem als ‚Steinbruch‘ biblischer Vollendungsmotive	45
1.2.	Jerusalem als bloße Ausmalung der Vollendung	47
2.	JERUSALEM ALS VOLLENDUNGSSYMBOL DER KIRCHE	52
2.1.	Michael Schmaus	52
2.1.1.	Vorrang gemeinschaftlicher vor individueller Vollendung	53
2.1.2.	Die Zerstörung Jerusalems als heilsgeschichtlich relevantes Ereignis	54
2.1.3.	Eingehen in die Himmelsstadt	56
2.1.4.	Zusammenfassende Sichtung	58

2.2.	Karl Barth	60
2.2.1.	Ziontheologie als Christologie und Ekklesiologie	60
2.2.2.	Das neue Jerusalem als Vollendung des Gemeindebaus	63
2.2.3.	Zusammenfassende Sichtung	65
2.3.	Zweites Vatikanisches Konzil	66
3.	JERUSALEM ALS VOLLENDUNGSSYMBOL DER SCHÖPFUNG	71
3.1.	Romano Guardini	71
3.1.1.	Eschatologische Trostbilder	71
3.1.2.	Liebende Schöpfung im Herzraum des Gottmenschen	73
3.1.3.	Zusammenfassende Sichtung	77
3.2.	Hans Urs von Balthasar	79
3.2.1.	Bilder für die trinitarische Einbergung von Mensch und Schöpfung	80
3.2.2.	Das Aufgehobensein des alten Äons im neuen Äon	82
3.2.3.	Zusammenfassende Sichtung	85
3.3.	Jürgen Moltmann	87
3.3.1.	Integrierende Eschatologie	87
3.3.2.	Das neue Jerusalem als Verheißungssymbol für eine kosmische Neuschöpfung aller Dinge	90
	3.3.2.1. Die Perspektive politischer Eschatologie	90
	3.3.2.2. Die Perspektive kosmischer Eschatologie	92
3.3.3.	Das neue Jerusalem im Kontext der Schechina-Theologie	94
3.3.4.	Zusammenfassende Sichtung	100
3.4.	Medard Kehl	103
4.	JERUSALEM ALS ESCHATOLOGISCHER HORIZONT MENSCHLICHER GESCHICHTSPRAXIS	107
4.1.	Johann Baptist Metz	107
4.2.	Dietrich Wiederkehr	111
4.3.	Lateinamerikanische Theologie der Befreiung	112
4.3.1.	Eschatologie und Utopie	113
4.3.2.	Jerusalem als geschichtsdynamisierende Utopie und Gabe Gottes	116
4.3.3.	Zusammenfassende Sichtung	120
4.4.	Franz-Josef Nocke	121

5.	JERUSALEM ALS ORTSGEBUNDENE UTOPIE BEI FRIEDRICH-WILHELM MARQUARDT	124
5.1.	Theologische Utopie	124
5.1.1.	Motive	125
5.1.2.	Das Verhältnis von Eschatologie und Utopie	129
5.1.3.	Ein theologisches Verständnis von Raum	131
5.1.4.	Von den biblischen Utopien zu Gott selbst als Utopie	133
5.2.	Die bleibende Bindung Israels durch Gott an Jerusalem als Grund für eine utopische Bedeutung Jerusalems als neue Stadt	135
5.2.1.	Israels Bindung an Jerusalem	136
5.2.2.	Jerusalem wird zur Utopie	139
5.2.3.	Exemplarische Bedeutung für die menschliche Lebensform Stadt	142
5.2.4.	Jerusalem für Christen	143
5.3.	Dimensionen der utopischen Neu-Stadt	144
5.3.1.	Frieden	144
5.3.2.	Evidenz Gottes	145
5.3.3.	Konkretion in Architektur und Städtebau	146
5.4.	Jerusalems theopolitische Aktualität	148
5.5.	Zusammenfassende Sichtung	152
6.	BEFUND	158

TEIL C: EIN NEUES JERUSALEM ALS VERHEISSUNG DER HEILIGEN SCHRIFT ALTEN UND NEUEN TESTAMENTS

1.	HERMENEUTISCHE VORÜBERLEGUNGEN	165
2.	EXEGESE VON OFFB 21,1–22,5	171
2.1.	Vorbemerkungen zur Forschungsgeschichte	171
2.2.	Zugang zum Text	174
2.2.1.	Einordnung in die Johannesoffenbarung	174
2.2.2.	Übersetzung	179
2.2.3.	Komposition und literarische Einheitlichkeit	182
2.2.4.	Erste Textanalyse	184
	2.2.4.1. Prolog (Offb 21,1–8)	184
	2.2.4.2. Hauptteil (Offb 21,9–22,5)	188

2.3.	Offb 21,1–22,5 als prophetische Aktualisierung biblischer Jerusalem- und Ziontraditionen	195
2.3.1.	Offb 21,1–22,5 als Collage aus biblischen Allusionen	195
2.3.2.	Jerusalem- und Ziontraditionen in der Bibel Israels	201
	2.3.2.1. Terminologie und Topographie	201
	2.3.2.2. Frühe Kultrraditionen und Tempeltheologie der Vorexilszeit	203
	2.3.2.3. Exilisch-nachexilische Jerusalemtheologie	207
	2.3.2.4. Jerusalem/Zion in der Endfassung der Prophetenbücher und des Psalters	214
2.3.3.	Offb 21,1–22,5 im Dialog mit Jes 65,16b–66,24	221
	2.3.3.1. Einordnung und Aufbau von Jes 65,16b–66,24	221
	2.3.3.2. Dialog	222
2.3.4.	Offb 21,1–22,5 im Dialog mit Ez 40–48	229
	2.3.4.1. Einordnung und Aufbau von Ez 40–48	229
	2.3.4.2. Dialog	231
2.3.5.	Ertrag	238
2.4.	Profilierung von Offb 21,1–22,5 im frühjüdischen und urchristlichen Kontext	239
2.4.1.	Offb 21,1–22,5 vor dem Hintergrund frühjüdischer Rezeption der Jerusalem- und Ziontraditionen	239
	2.4.1.1. Im äthiopischen Henoch (äthHen 25–26; 53; 90)	241
	2.4.1.2. Im Buch Tobit (Tob 13–14)	243
	2.4.1.3. In Qumran-Fragmenten (4Q554; 5Q15)	244
	2.4.1.4. Bei Philo von Alexandrien (Som 2,250)	246
	2.4.1.5. In Josef und Aseneth (JosAs 15–16)	248
	2.4.1.6. Im 4. Buch Esra (4 Esr 7–10; 13)	249
	2.4.1.7. In der syrischen Baruchapokalypse (syrBar 4; 59)	252
	2.4.1.8. Ertrag	253
2.4.2.	Offb 21,1–22,5 vor dem Hintergrund der Bedeutung Jerusalems im Urchristentum	255
	2.4.2.1. In Jesu Botschaft von der Gottesherrschaft	256
	2.4.2.2. In den paulinischen Briefen (Gal 4,26; Röm 11,26)	259
	2.4.2.3. Im Markusevangelium	264
	2.4.2.4. Im Matthäusevangelium	267
	2.4.2.5. Im Lukanischen Doppelwerk	269
	2.4.2.6. Im Johannesevangelium	272
	2.4.2.7. Im Hebräerbrief (Hebr 11,10.16; 12,22; 13,14)	274
	2.4.2.8. Ertrag	278
2.5.	Offb 21,1–22,5 als urbane Utopie für die christlichen Gemeinden Kleinasiens	279

2.5.1.	Die neue Stadt – nur ein Vollendungssymbol des Gottesvolks?	280
2.5.1.1.	Das neue Jerusalem als Braut und Frau	281
2.5.1.2.	Die Apostelnamen auf den Grundsteinen der Stadtmauer	284
2.5.1.3.	Ergebnis	286
2.5.2.	Zur Situation in den kleinasiatischen Gemeinden	287
2.5.2.1.	Die Bedrängnis der kleinasiatischen Christen	287
2.5.2.2.	Der Konflikt mit den jüdischen Synagogengemeinden	290
2.5.3.	Neues Jerusalem und hellenistisches Stadtideal	293
2.5.3.1.	Bisherige Ansätze zur Interpretation im antiken urbanen Kontext	293
2.5.3.2.	Inhaltliche Parallelen zu antikem Städtebau und Stadtideal	297
2.5.4.	Ertrag	301
2.6.	Zusammenfassung: Das neue Jerusalem als polyvalentes eschatologisches Symbolsystem	307
3.	GRUNDKONSTELLATIONEN VON OFFB 21,1–22,5 IM CHRISTLICHEN KANON	313
3.1.	Offb 21,1–22,5 im kanonischen Kontext	313
3.2.	Bezüge zum Pentateuch	318
3.2.1.	„Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde“ (Gen 1,1). Das neue Jerusalem und die Urzeit-Erzählungen	318
3.2.2.	„Ich bin herabgestiegen, um sie [...] hinaufzuführen in ein schönes, weites Land“ (Ex 3,8). Das neue Jerusalem und die Exodusgeschichte	326
3.3.	Jerusalemorientierung in den historischen und poetischen Schriften des Alten Testaments	330
3.4.	Bezüge zur prophetischen Verheißungsperspektive des christlichen Kanons	335
3.4.1.	„Vision [...] über Juda und Jerusalem“ (Jes 1,1). Die alttestamentliche Prophetie als auf Jerusalem zentrierte Vision einer Vollendung von Welt und Geschichte	335
3.4.2.	„[...] und mit ihm geriet ganz Jerusalem in Erregung“ (Mt 2,3). Das Neue Testament als Zeugnis des von Jerusalem ausgehenden und auf Jerusalem hin orientierten Endzeitgeschehens	339
3.5.	Zusammenfassung: Offb 21,1–22,5 als Achtergewicht des zwei-einen christlichen Kanons	345

4.	WEGE DER AUSLEGUNG	348
4.1.	Konkretes Festhalten an Jerusalem im rabbinischen Judentum	348
4.2.	Interpretationen der biblischen Jerusalem-Hoffnung in der patristischen Theologie	354
4.2.1.	Hoffnung auf eine irdische Restauration Jerusalems (Irenäus)	355
4.2.2.	Das allegorische Verständnis Jerusalems als Himmel, Seele und Kirche (Origenes)	358
4.2.3.	Jerusalem als Kirche (Hieronymus)	363
4.2.4.	Jerusalem als Bezeichnung der civitas dei (Augustinus)	367
4.3.	Grundtendenzen der patristischen Interpretation als prägende Faktoren der weiteren christlichen Jerusalem-Rezeption	374
4.3.1.	Die Bestreitung einer jüdischen Identität Jerusalems	375
4.3.2.	Die Ablösung des Theologumenons ‚Jerusalem‘ von der konkreten Stadt	378
4.3.3.	Der Verlust eschatologischer Relevanz	382
5.	BIBLISCHER BEFUND	388

TEIL D: PERSPEKTIVEN

1.	ERGEBNIS: DAS NEUE JERUSALEM ALS SYMBOLSYSTEM	395
2.	JERUSALEM-ESCHATOLOGIE IM UMRISSE	408
2.1.	Das neue Jerusalem als Telos des realen Jerusalems	408
2.2.	Teilhabe an der Orientierung nach Jerusalem	417
2.3.	Eine Vision des Friedens im Zeitalter der Urbanisierung	424
2.4.	Vollendung der gesamten Schöpfung	430

ANHANG

Abkürzungen	439
Anmerkungen zu Umschrift und Schreibweise	440
Übersetzungen von Quellentexten	440
Literaturverzeichnis	442
Personenregister	482